

Kreisblatt 22. März 1876.

**Montabaur, 8. Jan.** In überaus glänzender Feier fand am 20. Dezember, am 3. Chanukka die Einweihung unserer neuen Synagoge statt, deren Verlauf den vortrefflichen Anordnungen des aus dem Vorstande, den Herren M. Steinthal, Heim. Löb und D. Kahn, bestehenden Festkomite's wohl berechtigten Dank und ungetheilte Anerkennung einbrachten. Die Einweihungsfeier war eine würdige und überaus glänzende, die ganze Stadt theilte sich in echter Toleranz, die Häuser prangten in Flaggen Schmuck, als sich ein langer, wohlgeordneter Zug nicht nur aus Israeliten, sondern bei weitem mehr aus Beamten und Bürgern, ein Musikchor an der Spitze, von der alten Synagoge nach der neuen bewegte, welcher in Bezug auf die christliche Bevölkerung ein wahrer Aischaschem gewesen. Kurz vor 2 Uhr trafen daselbst ein, der Königl. Landrath, Herr Geheimrer Regierungsrath Dombois, Hr. Gymnasial-Direktor Dr. Wernicke, Herr Seminar-Direktor Dr. Bartholomae, Herr Pfarrer Wederling, die Herren Amtsgerichtsräthe Heinemann und Geisel, Bürgermeisterstellvertreter Herr Adam Custer und sämtliche Gemeinderäthe.

Punkt zwei Uhr setzte sich unter den Klängen der Musik der imposante Festzug in Bewegung; denselben eröffneten die schulpflichtigen Knaben und Mädchen der jüdischen Gemeinde.

Nachdem der Zug vor dem Portale der neuen Synagoge angelangt war, erfolgte die feierliche Ueberreichung des Schlüssels durch den Bauführer, Herrn Bautechniker Brühl, an den Kgl. Landrath mit einer kurzen Ansprache: Herr Landrath Dombois nahm gleichfalls mit einer kurzen Ansprache den Schlüssel im Namen der Regierung entgegen, der gegen den Cultus-Vorstand gewendet, mit dem Hinweis auf das Verdienst desselben um das Zustandekommen des Baues, das ihm zur großen Ehre gereiche, den Schlüssel dem Bezirksrabbiner Herrn Dr. Silberstein unter Anfügung des schönen Wunsches übergab, daß der nun vollendete neue Tempel, die Gemeinde zur Ehre Gottes stets in Frieden und Einigkeit versammeln möchte.

Der Bezirks-Rabbiner Dr. Silberstein dankte

dem Herrn Landrath für seine wohlwollende Mitwirkung zur Ueberwindung aller Bau Schwierigkeiten und öffnete sodann die Pforten des Heiligthums, das sich bis auf den letzten Platz mit Festgenossen füllte. Nun vollzog sich die feierliche Weihe im Inneren der neuen Synagoge, wobei Herr Bezirks-Rabbiner Dr. Silberstein die einstündige Weiherebe hielt, welche von der Versammlung unter lautloser Stille bis zum Schlusse vernommen wurde und einen tiefergreifenden Eindruck machte. Der Abend-Gottesdienst mit Gesänge des Synagogen-Chores und eines Gesang-Vereins schlossen die Weihe.

Ein Banket versammelte am Abend die Festgenossen im Rathhause, an welchem zahlreiche Bürger der Stadt sich theilnahmen. Der Gesangverein sang treffliche Lieder, die Musik-Kapelle Müller spielte, und ein Sohn des Vorstehers, Adolf Steinthal, zeichnete sich durch vortreffliches Violinspielen besonders aus.

Herr Dr. Silberstein toastirte auf den Kaiser, Vorsteher Steinthal auf den Landrath, Heimann Löb auf den Bauführer, David Kahn auf den Bürgermeister, und die Gemeinderäthe der Stadt Montabaur, Lehrer Wagschal auf den Vorstand der israelitischen Gemeinde und auf all' diejenigen, welche das Werk haben fördern helfen.

Einweihung der Synagoge Januar 1890.

## Verschiedenes.

§ Montabaur, 25. März. Bei der am Samstag den 22. d. M. dahier unter dem Voritze des Königl. Landraths Herrn Geh. Reg.-Rath Dombois stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde der seitherige Bürgermeister-Stellvertreter Herr Adam Custer von hier zum Bürgermeister der Stadtgemeinde Montabaur einstimmig gewählt.

Kreisblatt 26. März 1890.



*Attest.*

*Herr Bürgermeister Custer, welcher unterleibsliegend ist und sich sehr wahrscheinlich einer Operation unterziehen muß, ist auf unbestimmte Zeit arbeitsunfähig.*

*Montabaur, den 16. Febr. 1895*

*P. Thewalt*

Von → Dr. Peter Thewalt ausgestellt Attest vom 16. Februar 1895: *Herr Bürgermeister Custer, welcher unterleibsliegend ist und sich wahrscheinlich einer Operation unterziehen muß, ist auf unbestimmte Zeit arbeitsunfähig.*

<b>Samstag den 27. Juli</b>	<b>1895</b>
<b>Locales und Provinzielles.</b>	
sowie interie-	<p>(†) Montabaur, 26. Juli. In verfloßener Nacht um 1 Uhr starb dahier nach längerem Leiden der Herr Bürger- meister Adam Custer im 62. Lebensjahre. Die Beerdigung findet am Sonntag den 28. Juli, Vormittags 11 Uhr statt.</p>



## Todes- Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, dass es Gott dem Allmächtigen in seinem unermesslichen Rathschluss gefallen hat, seinen Diener

## Adam Custer,

**Bürgermeister,**

heute zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Seele des Verstorbenen wird dem frommen Gebete der Gläubigen bestens empfohlen.

Die Beerdigung findet Sonntag den 28. Juli c., Vormittags 11 Uhr statt; die Exequien werden Montag den 29. Juli c., Morgens 6<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr abgehalten.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Montabaur, den 26. Juli 1895.

## Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise der Theilnahme während der langen Krankheit und bei der Beerdigung meines verstorbenen Mannes des Herrn

## Bürgermeister Adam Custer

sowie für die reichlichen Kranzwidmungen, spreche allen Freunden und Bekannten, den Herren Lehrern und den Schülern des Kaiser Wilhelms Gymnasiums, den Vereinen von Montabaur, besonders dem Gesangsverein „Mendelssohn-Bartholdy“ für den ergreifenden Grabgesang meinen tiefgefühltesten Dank aus.

**Katharina Custer**  
geborene Wolf.

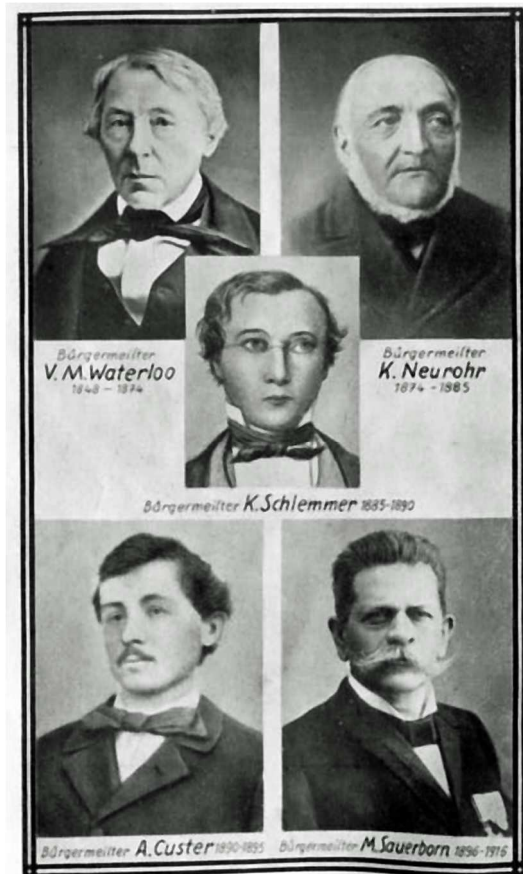
Montabaur, den 30. Juli 1895.

## Locales und Provinzielles.

(n) Montabaur, 17. Nov. Am Donnerstag den 19. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, findet eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung mit folgender Tages-Ordnung statt:

- 1) Klage der Frau Bürgermeister A. Custer Wittwe gegen die Stadtgemeinde wegen Gehalts-Forderung für nicht geleistete Stockbuchsarbeiten.
- 2) Klagesache: Stadtgemeinde Montabaur wider Herrn Schuhmachermeister Johann Sack dahier.

Klage der Witwe 1890.



Bürgermeister der Stadt Montabaur von 1848 bis 1915.

### Quellen/Literatur:

HHStAW Bestand 405 Nr. 4647;

Matricula Bistum Limburg, Tote Montabaur 1895;

Kreisblatt für den Unterwesterwaldkreis 22.03.1876 Nr. 24, 26.03.1890 Nr. 25, 17.11.1896 Nr. 136, 27.07.1895, 30.07.1895;

Israelit & Jeschurun, XXXI. Jahrgang, Nr. 4 v. 13. Januar 5650 (1890), Beilage;

Sterbeurkunde Standesamt Montabaur Nr. 54 v. 26.07.1895;

Foto: Repro aus: Montabaur und der Westerwald 930-1930, Festschrift aus Anlass der Tausendjahrfeier der Stadt Montabaur, 1930.

Winfried Röther